

Trotz seiner unendlichen Friedensliebe ward das Deutsche Reich heimtückisch überfallen und auch noch als der Anstifter des Weltbrandes in aller Welt verschrien. In Deutschland aber sammelte man sich einmütig um Kaiser und Reich. Der Kaiser erließ einen Ausruf an das deutsche Volk:

An das deutsche Volk. Seit der Reichsgründung ist es durch 43 Jahre mein und meiner Vorfahren heißes Bemühen gewesen, der Welt den Frieden zu erhalten und im Frieden unsere kraftvolle Entwicklung zu fördern. Aber unsere Gegner neiden uns den Erfolg unserer Arbeit. Alle offenkundige und heimliche Feindschaft von Ost und West und von jenseit der See haben wir bisher ertragen im Bewußtsein unserer Verantwortung und Kraft. Nun aber will man uns demütigen. Man verlangt, daß wir mit verschränkten Armen zusehen, wie unsere Feinde sich zu tückischem Überfall rüsten. Man will nicht dulden, daß wir mit entschlossener Treue zu unserem Bundesgenossen stehen, der um sein Ansehen als Großmacht kämpft und mit dessen Erniedrigung auch unsere Macht und Ehre verloren sind. So muß denn das Schwert entscheiden. Mitten im Frieden überfällt uns der Feind. Darum auf zu den Waffen! Jedes Schwanken, jedes Zögern wäre Verrat am Vaterland! Um Sein oder Nichtsein unseres Reiches handelt es sich, das unsere Väter sich neu gründeten, um Sein oder Nichtsein deutscher Macht und deutschen Wesens. Wir werden uns wehren bis zum letzten Hauch von Mann und Rosß, und wir werden diesen Kampf bestehen auch gegen eine Welt von Feinden. Noch nie ward Deutschland überwunden, wenn es einig war. Vorwärts mit Gott, der mit uns sein wird, wie er mit unseren Vätern war!"

Auch an das deutsche Heer und die deutsche Flotte richtete er einen Ausruf:

"Nach 43jähriger Friedenszeit rufe ich die deutsche wehrfähige Mannschaft zu den Waffen. Unsere heiligsten Güter, das Vaterland, den eigenen Herd, gilt es gegen ruchlosen Überfall zu schützen. Feinde ringsum, das ist das Kennzeichen der Lage. Ein schwerer Kampf, große Opfer stehen uns bevor. Ich vertraue, daß der alte kriegerische Geist noch in dem deutschen Volke lebt, jener gewaltige kriegerische Geist, der den Feind, wie er ihn findet, angreift, koste es, was es wolle. Der von jeher die Furcht und der Schrecken unserer Feinde gewesen ist. Ich vertraue auf Euch, ihr deutschen Soldaten. In jedem von Euch lebt der heiße, durch nichts zu bezwingende Wille zum Siege. Jeder von Euch weiß, wenn es sein muß, wie ein Held zu sterben. Gedenkt unserer großen ruhmreichen Vergangenheit. Gedenkt, daß Ihr Deutsche seid. Gott helfe uns."

Nun mußte auch der Reichstag seine Zustimmung zum Kriege und zu den Kriegsausgaben erteilen. An ihn richtete der Kaiser eine Thronrede: